

7

GUNDLACH · FLOREN · LEY (Hrsg.)

Schriftenreihe der DGfK e.V.



## Kriminalistik heute – morgen – übermorgen

 BOORBERG

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kriminalistik – heute – morgen – übermorgen</b> .....	5
<i>Vor- und Geleitwort der Herausgeber</i>	
<b>Was blieb von der Wiener Kriminalistischen Schule?</b> .....	15
<i>Richard Benda</i>	
<b>Krisen, Kriminalität und keine Konsequenzen in der deutschen Kriminalistik</b> .....	21
<i>Ralph Berthel</i>	
1 „Gut gebrüllt, Löwe!“ – Eine Einleitung .....	21
2 Menschliches Handeln und Krisen .....	23
2.1 Krisen sind allgegenwärtig – Gesellschaft im dauerhaften Alarmzustand .....	24
2.2 Krisen als gesellschaftliche Phänomene mit Auswirkungen für einzelne Menschen und Menschengruppen .....	24
2.3 Krise – begriffliche Annäherung .....	25
2.4 Krisen, soziale Ungleichheit und Kriminalität .....	27
2.5 Wechselseitige Abhängigkeiten zwischen gesellschaftlichen Entwicklungen und Kriminalitätsentwicklungen .....	49
2.6 Sicherheitsgefühl in der Pandemie – eine ABUS-Studie .....	53
2.7 Polizeiliche Präventionsmaßnahmen .....	54
2.8 Spaltung der Gesellschaft lange Zeit kleingeredet .....	56
2.9 Krisen und geistige Brandstifter .....	58
2.10 Polizeigewerkschaften als Interessenvertreter oder wissenschaftliche Politikberater? .....	61
2.11 Moderne Verbrechensbekämpfung ohne Kriminalstrategie nicht denkbar! .....	62
2.12 Fazit/Schlussfolgerungen .....	70
3 Welche Rolle könnte die DGfK in diesem Kontext spielen? ....	70
4 Schluss .....	71
<b>Unternehmensinterne Befragungen von Arbeitnehmenden zur Aufklärung von Regelverstößen</b> .....	73
<i>Christoph Buchert</i>	
1 Hintergrund interner Aufklärungsmaßnahmen .....	73
1.1 Pflichtenstellung der Unternehmensverantwortlichen .....	73

## Inhaltsverzeichnis

1.2	Verteidigungsinstrument: Reduzierung einer Verbands- geldbuße .....	74
2	Praktische Ausgestaltung .....	75
2.1	Normative Prägung .....	75
2.2	Aufklärungshandeln durch spezialisierte Einheiten .....	75
2.3	Staatlicher Zugriff auf die unternehmensintern ermittelten Erkenntnisse .....	76
3	Rechtliche Rahmenbedingungen unternehmensinterner Befragungen .....	77
3.1	Arbeitsrechtliche Rahmenbedingungen .....	77
4	Strafprozessuale Rahmenbedingungen .....	79
5	Fazit und Ausblick .....	82
<b>Risiken beim Einsatz von Suggestivfragen bei der ärztlichen Anamnese im Rahmen der anzeigenunabhängigen Spurensicherung im Vergleich zur kriminalistischen Vernehmung .....</b>		<b>85</b>
<i>Thorsten Floren</i>		
1	Einführung .....	85
2	Kriminalistische Vernehmung mit Suggestivfragen .....	86
3	Ärztliche Anamnese in Bezug auf Suggestivfragen .....	88
4	Vergleich der kriminalistischen Vernehmung mit der ärztlichen Anamnese in Hinblick auf den Einsatz von Suggestivfragen .....	89
5	Zusammenfassung/Ausblick .....	91
<b>Vernehmung zwischen Theorie und Praxis .....</b>		<b>95</b>
<i>Thomas E. Gundlach</i>		
1	Einleitung .....	95
2	Theorie – Praxis .....	97
2.1	These 1: Die Vernehmung hat nach wie vor eine enorm hohe Bedeutung im Strafverfahren .....	97
2.2	These 2: Der Personenbeweis ist problematisch, aber auch nicht nichts wert .....	98
2.3	These 3: Das Institut der Notwendigen Verteidigung führt zu einer z. T. deutlichen Reduzierung polizeilicher Verneh- mungen und das schafft zusätzliche Probleme! .....	101
2.4	These 4: Der Paradigmenwechsel ist noch nicht überall vollzogen .....	106

2.5	These 5: Vernehmungstaktiken (Konzepte) sind hilfreich, ersetzen aber nicht den Schlüsselfaktor „Beziehung“	107
2.6	These 6: Ein Hauptproblem ist (nach wie vor) die Protokollierung	109
2.7	These 7: Die Videovernehmung wird sich durchsetzen, macht aktuell aber noch Probleme	110
2.8	These 8: Befragungsstandards – eine Quadratur des Kreises?	111
3	Forderungen, Empfehlungen und ein Appell	112
3.1	Ausstattung sicherstellen	112
3.2	Bessere Aus- und Fortbildung	114
3.3	Mehr Forschung	114
3.4	Ein Umdenken bei den Strafverteidigern	115
4	Schluss	115
	<b>Thermospuren – neue Ufer in der Spurenkunde</b>	117
	<i>Frank Kawelovski</i>	
1	Wärmeabstrahlungen als Spuren	117
2	Wärmebildkameras und Visualisierung von Wärme	118
3	Wärme als Tatortspur – ein Szenario	119
4	Thermospuren – eine Studie	121
5	Vorteile und Nachteile von Thermospuren	125
6	Fazit	126
	<b>Die elektronische Aufenthaltsüberwachung im polizeilichen Gefahrenabwehrrecht</b>	127
	<i>Christoph Keller</i>	
1	Einleitung	127
2	Elektronische Aufenthaltsüberwachung (EAÜ)	129
2.1	Historische Entwicklung	129
2.2	Technische Grundlagen und Datenschutz	131
2.3	Rechtsgrundlagen des Bundes und der Länder	133
3	Die EAÜ im Recht der Gefahrenabwehr	136
3.1	Klassisches Polizeirecht und polizeirechtliche Präemption	136
3.2	Neues („modernes“) Polizeirecht	140
3.3	Normstruktur der EAÜ (§ 34c PolG NRW)	159
4	Verfassungsmäßigkeit der EAÜ (§ 34c PolG NRW)	161
4.1	Gesetzgebungskompetenz	161
4.2	Grundrechtsbetroffenheit	161

## Inhaltsverzeichnis

4.3	Schranken	167
4.4	Schranken-Schranken	170
5	EAÜ als täterorientiertes Gefahrenabwehrkonzept	194
5.1	Geeignetheit der EAÜ	194
5.2	Erforderlichkeit der EAÜ	200
5.3	Angemessenheit der EAÜ	201
6	Fazit	204
7	(Original-)Fälle aus der Praxis	209
7.1	LG Münster, Beschl. v. 24.3.2020 – 05 T 141/20 (Hartnäckiger Stalker)	209
7.2	BGH, Beschl. v. 26.7.2022 – 3 ZB 5/21 (Rückkehrerin aus Syrien)	221
	<b>Forensische Biomechanik und Verletzungsmorphologie</b>	<b>227</b>
	<i>Gerd Ley</i>	
1	Die Grundlagen	227
1.1	Einleitung	227
1.2	Begriffsbestimmungen	230
1.3	Beweisführung	241
1.4	Die physikalischen Grundlagen der Biomechanik	246
2	Grundlagen der Trauma-Biomechanik und Verletzungsmorphologie	269
2.1	Die Haut	269
2.2	Verletzungsschweregrade	275
2.3	Fremdverletzung und Selbstverletzung	277
3	Biomechanik in der forensischen Praxis	282
3.1	Erfolgsqualifizierte Delikte, insbes. Körperverletzung mit Todesfolge gem. § 227 StGB	282
3.2	Kindesmisshandlung, Schütteltraumasyndrom (STS)	304
4	Zusammenfassung und abschließende Feststellungen	307
	<b>Zuverlässige und bedeutsame Informationen sammeln: Möglichkeiten und Risiken der Beschuldigtenvernehmung</b>	<b>313</b>
	<i>Lennart May und Jennifer Gaedt</i>	
1	Zur Notwendigkeit zuverlässiger Informationen	314
2	Problematische Vernehmungstaktiken	315
3	Die untersuchende Vernehmung	318

3.1	Entwicklung einer Vernehmungsstrategie durch das Aufstellen alternativer Hypothesen .....	319
3.2	Anwendung eines phasenweisen Ansatzes zur Strukturierung der Vernehmung .....	319
3.3	Verwendung von produktiven Fragen/Aufforderungen .....	320
3.4	Vernehmungen audio(visuell) aufzeichnen .....	322
4	Fazit .....	323
<b>Ulvi K.</b> .....		329
<i>Gudrun Rödel</i>		
1	Prolog .....	329
2	Die Geschichte der 9-jährigen Peggy .....	329
3	Die Zeit nach dem Freispruch .....	336
<b>Schwierige Vernehmungen von Angeklagten und Zeugen aus richterlicher Sicht</b> .....		337
<i>Sigrun von Hasseln-Grindel</i>		
1	Die Vernehmung von Prozessbeteiligten im deutschen Recht ...	337
1.1	Richterliche Vernehmungen in mündlicher Verhandlung als „Fels in der Brandung“ unserer rechtsstaatlichen Justiz zum Schutz des Bürgers vor staatlicher Willkür, Diskriminierung und Menschenrechtsverletzungen .....	337
1.2	Der Inhalt von Vernehmungen als maßgebliche Beurteilungs- grundlage für die Sachverhaltsfeststellung und Entscheidungs- findung .....	338
1.3	Vorbereitung des äußeren Vernehmungs-Ablaufs .....	339
1.4	Die Vernehmung von Angeklagten und Zeugen im Gerichtssaal ist oft Schwerstarbeit .....	341
1.5	Opferschutz: Kein vorschneller Freispruch .....	342
1.6	Wahrheitsermittlung dient dem gerechten Ausgleich zwischen den Prozessbeteiligten .....	342
2	Schwerpunkte bei der richterlichen Vernehmung von Beschuldigten, Angeschuldigten und Angeklagten .....	343
2.1	Begriffe .....	343
2.2	Gesetzliche Rechte der beschuldigten Person .....	343
2.3	Pflichten der beschuldigten Person .....	344
2.4	Vernehmungsgrundsätze bei der Vernehmung der beschuldigten Person in §§ 136 und 136a StPO .....	344

## Inhaltsverzeichnis

---

2.5	Warum und wie sollte der Richter eine beschuldigte Person motivieren, zur Sache auszusagen? . . . . .	347
2.6	Vernehmung von beschuldigten Personen in besonderen Einzelfällen (Beispiele) . . . . .	349
3	Schwerpunkte bei der richterlichen Vernehmung von Zeugen . . . . .	370
3.1	Der Zeuge als Beweismittel . . . . .	370
3.2	Das Jugendschutzverfahren als Beispiel für das Zustandekommen und die Sicherung von verwertbaren Zeugenbeweisen im Spannungsfeld zwischen Beweissicherungsgebot, Beschleunigungsgrundsatz und Fürsorgepflichten . . . . .	370
3.3	Vernehmung von Zeugen in besonderen Fällen (Beispiele) . . . . .	385
3.4	Fazit . . . . .	388
	Kurzbiographien der Autorinnen und Autoren . . . . .	389
	Stichwortverzeichnis . . . . .	395